

botanoadopt

Projektdarstellung

Gegründet 2009 von Haike Rausch und Torsten Grosch

www.botanoadopt.org

botanoadopt

Projekt von 431art, Haike Rausch, Torsten Grosch 2009

Initialzündung: nach der Rettung diverser Pflanzen vom Sperrmüll und aus Mülltonnen, brachte im Juli 2006 eine mehrjährige lebende - und bereits verblühte Glockenblume in einer Frankfurter Mülltonne die Giesskanne endgültig zum Überlaufen. Die Idee zu botanoadopt wurde geboren, das Konzept geschrieben und der Antrag für ein Stipendium bei der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen im Januar 2007 erstmals eingereicht. botanoadopt arbeitete fortan inoffiziell weiter. Eine im Biomüll aufgefundene, schwer verstümmelte Palme führte dann im März 2007 zur Gründung botanias, einem Pflanzendorf für vernachlässigte und heimatlose Gewächse.

Als 2008 die neuen KWW-Stipendien zwischen Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft ins Leben gerufen wurden, konnte auch botanoadopt als eines der ersten KWW-Projekte realisiert werden.

Pflanzen reagieren äußerst sensibel auf äußere Einflüsse, wie zum Beispiel auf negative Gedanken, ja mehr noch: sie sind in der Lage die zerstörerische Absicht eines Menschen zu erkennen. Das fand eine Reihe von amerikanischen Wissenschaftlern bereits in den 1970er Jahren heraus (Quelle: Peter Tompkins / Christopher Bird - Das geheime Leben der Pflanzen Fischer Verlag, ISBN 3-596-21977-9). Die Schweiz verankert zudem als einziges Land der Erde die Würde von Pflanzen in der Verfassung.

Dies führt zu der Frage: Haben Pflanzen ein Bewußtsein? und läßt Torsten Grosch und Haike Rausch die künstlerische These aufstellen: Pflanzen sind Lebewesen mit eigenständiger Wahrnehmung.

Ein 2008 entstandener Stop-Motion-Film der beiden Künstler zeigt die tänzelnden Bewegungen von Bohnen im Zeitraffer und führt dem Betrachter vor Augen, das Pflanzen sich kontinuierlich bewegen, nur das ihr Biorhythmus so langsam ist, das diese Bewegung vom menschlichen Auge normalerweise nicht wahrgenommen wird. Der Film entstand im Rahmen des Projektes "Ripenings", bei dem Haike Rausch und Torsten Grosch die Auswirkung von mit Musik beschalltem Wasser auf das Wachstum von Bohnenkeimlingen im doppelten Blindversuch unter wissenschaftlichen Bedingungen untersuchten und die Ergebnisse künstlerisch transformierten.

Die Wahrnehmung von Natur ist eines der Grundthemen der künstlerischen Arbeiten von Grosch & Rausch. 2005 und 2006 arbeiteten beide am Zyklus "Lemna Minor", ein Projekt, was die Zuweisung von schädlich und nützlich befragt und in Form eines multimedialen Environments seinen Ausdruck fand. Die Kochperformance "Klärnde Suppe", bei der die Künstler Wasserlinsensuppe nach eigenem Rezept in einem stillgelegten Klärwerk kochten, bediente sich der Nahrungsaufnahme und Ausscheidung als Bild für die der Wasserlinse zugewiesene Wertung von nützlich und unnützlich. Die Wasserlinsen wurden von Besuchern - zum einen als wuchernder grüner Teppich in den stillgelegten Klärbecken als schädlich wahrgenommen - zum anderen in Form von Suppe als kulinarisches Novum entdeckt.

botanoadopt ist ein langfristig angelegtes interdisziplinäres partizipatorisches Kunst-Projekt, welches an der Schnittstelle von nachhaltigem Lebensstil, Wissenschaft und Kunst mit den Mitteln der Kontextverschiebung, Ironie und Humor eine breite altersunabhängige Zielgruppe anspricht.

"Noch nie in der Geschichte der Menschheit war das Ausmaß des Artensterbens so groß, wie heute. Man schätzt, daß in vorgeschichtlicher Zeit alle paar tausend Jahre eine Art verschwand. In den letzten 300 Jahren verschwand alle 10 Jahre eine Art, gegenwärtig geht allein in Deutschland durchschnittlich jedes Jahr eine Pflanzen- und Tierart verloren. Weit mehr Arten werden in der Roten Liste als gefährdet eingestuft. Wenn die Entwicklung des Artenschwundes anhält, ist zu befürchten, daß binnen kurzer Zeit Flora und Fauna um 60%-90% zurückschrumpfen". (Quelle: Katalyse, Institut für angewandte Umweltforschung).

Gleichzeitig werden Pflanzen aus aller Welt als jederzeit austauschbare Dekorationsartikel vermarktet, sind für Spottpreise zu erwerben und werden in Folge davon als Wegwerfartikel betrachtet und behandelt.

An dieser immensen Diskrepanz setzt das Projekt botanoadopt an und ermöglicht die Befragung der eigenen Sichtweise und Definition von Natur. Ein Grundwissen über Pflanzen gehört heute längst nicht mehr selbstverständlich zur Allgemeinbildung. Pflanzen werden im Warenwirtschaftssystem als Dekoration, als Nahrung oder Rohstofflieferanten definiert und genutzt. botanoadopt unterläuft das wirtschaftliche System. Durch die Definition von Pflanzen als Individuen werden diese aus dem Warenkreislauf herausgelöst und können somit folgerichtig nur adoptiert und nicht mehr verkauft werden.

www.botanoadopt.org

Das Pflanzendorf Botania, gegründet im März 2007, ermöglicht die Regeneration aufgenommener Pflanzen im häuslichen Umfeld gemeinsam mit den Zimmer- und Balkonpflanzen der Künstler. Da Pflanzen von Natur aus zum Leben im Kollektiv neigen, bietet botania ihnen die Möglichkeit, ihre Individualität zu stärken. Alle Pflanzen erhalten Namen und eine Biografie, die Auskunft über ihre Herkunft, ihren beruflichen Werdegang, ihre Vorlieben und Beziehungsmuster Einblick gibt. Sie werden darüberhinaus mit einem Foto, ähnlich einem Passfoto - erkennbar gemacht, auf diese Weise als eigenständige Individuen dargestellt und unter www.botanoadopt.org zur Adoption angeboten. Eine Checkliste zur Pflanzenadoption ermöglicht jedem Suchenden einen Eignungstest.

Die Adoption wird per Vertrag geregelt und der Adoptierende verpflichtet sich unter anderem zweimal pro Jahr ein Foto seines Schützlings an botanoadopt zu senden. Diese Fotos werden im Netz veröffentlicht, so dass die Entwicklung der Adoptivpflanzen verfolgt werden kann, aber auch das soziokulturelle Umfeld, indem sie Leben in Teilen eingesehen werden kann.

Geldbaum "Lehman" (sprich: Liemän), der gesundem Wachstum vertraut, wurde zum Beispiel von der Mitarbeiterin eines Frankfurter Geldinstituts adoptiert. Die Adoptierenden kommen aus ganz Deutschland, sowie aus dem benachbarten Ausland. Die Sukkulenten "Immendorf" und "Kurt Ewert" wurden in die Schweiz vermittelt und Vanelle "Hubertus" lebt inzwischen in Frankreich.

Der Adoptierende holt die Pflanze in der Regel selbst ab - Aufenthaltsort, bzw. Herkunftsstadt sind auf botanoadopt.org veröffentlicht, so dass Pflanzen im Wohneinzugsbereich - mit kurzen Abholwegen - gefunden und adoptiert werden können. In seltenen Fällen werden Pflanzen per Post verschickt, es wird eine Mitfahrgelegenheit gefunden oder Adoptierende kommen in die temporär eingerichteten Adoptionsbüros, die bisher in Frankfurt, Berlin und Köln stattfanden. Über botanoadopt.org können auch Pflanzen zur Adoption eingestellt werden, was bisher deutschlandweit genutzt wird. Die direkte Abholung einer adoptierten Pflanze bringt Menschen unabhängig von Alter, Herkunft, Bildung, Religion oder sozialem Status miteinander in Kontakt.

Um pflanzliche Individuen nicht nur über das Internet, sondern auch anonym und barrierefrei abgeben zu können, erfanden Grosch und Rausch folgerichtig die Pflanzenklappe, die im Februar 2009 erstmals in Schöppingen und danach an zwei zentralen Orten in Frankfurt/Main (Westend und Römerberg) aufgestellt wurde. Die erstmalige Enthüllung der Pflanzenklappe in Schöppingen durch Bürgermeister Niehoff löste nach zwei dpa-Meldungen ein deutschlandweites Medienecho bis hin nach Österreich, England, Griechenland und Russland aus. Die Tagespresse berichtete überregional, ebenso zahlreiche Radio-, Fernsehsender und online-Portale. Das Wort "Pflanzenklappe" führte innerhalb nur einer Woche zu über 99.700 Einträgen im Internet bei der Suchmaschine google.

Jüngste Adoption ist die Doppeladoption der Flüchtlinge und Elefantenhorn "Mira" und "Makabu", die seit Ende Oktober 2009 in Rüsselsheim bei Frankfurt leben. Elefantenhorn "Mira" kam zusammen mit "Makabu" als illegale Einwanderin voller Hoffnungen auf ein besseres Leben nach Europa. Nur die Hypothek auf ihre Ursprungserde ermöglichte die teure Reise durch Schlepper, die in mafiösen Strukturen getarnt als harmlose Blumenhändler ihr Geschäft betrieben. Sie scheiterten beim Auswahlverfahren der Pflanzen für einen botanischen Garten und landeten als Zimmerpflanzen über mehrere Umwege schließlich im Frankfurter Westend in der Pflanzenklappe.

Die Duftgeranie "Zitty Zitrus" hingegen wurde in Köln von einer Berlinerin adoptiert. "Zitty" lebte als Teenager als Punk zusammen mit Brennesseln und Disteln auf einer Verkehrsinsel am Stadtrand Kopenhagens und später dann in Christiania. Dort fand sie Freunde, mit denen sie das erste Plattenlabel für Pflanzen gründete. Im web auch besser bekannt als "grumbling green soulfood". "Zitty" jobbte nebenbei als Verkäuferin in einer Parfüm-Manufaktur, bis der neue Inhaber sie als Zutat einer sommerlichen Duftkreation verwenden wollte. In letzter Sekunde rettete sie sich und floh über die Grenze nach Deutschland. "Zitty" lebt seit Oktober 2009 in Berlin.

Im Oktober 2009 kam der erste Nachwuchs einer adoptierten Pflanze zur Welt. Das im Juni in Frankfurt vermittelte Alpenveilchen "Waltraut" - abgegeben kurz zuvor in der Pflanzenklappe - wurde Mutter und brachte die Zwillinge "Trudi" und "Willi" zur Welt. "Willi" wurde sofort adoptiert und "Trudi" verbleibt zunächst in Botania.

Fast zeitgleich berichtete die Zeitschrift "Eltern" über botanoadopt (Ausgabe November 2009). Das mediale Interesse an botanoadopt ist beständig. Nachdem im Februar die Süddeutsche Zeitung im Streiflicht als eine der ersten Tageszeitungen (2/09) über botanoadopt berichtete, folgen nach der deutschlandweiten Berichterstattung

www.botanoadopt.org

botanoadopt

der Tagespresse nun Magazine und Frauenzeitschriften, wie "Greenpeace Magazin" (4/09), "Bild der Frau" (4/09), "Petra" (6/09), "P.M.Magazin" (7/09), "Natur und Kosmos"(9/09), "Eltern"(11/09), und "Brigitte Balance"(11/09). Die Wochenzeitung "Der Freitag" erwähnte die Pflanzenklappe in ihrem "Lexikon der Gegenwart" (4/09). Stern-online und ntv-online berichteten ebenso, wie die Hessen-schau (ZDF und HR), die Regionalfenster von RTL (NRW und Hessen), Sat1 (NRW) und WDR (NRW). Das ZDF berichtete außerdem im Magazin "Volle Kanne". Radiobeiträge waren unter anderem im Deutschlandradio Kultur zu hören, HR, WDR, Sputnik (MDR), private Sender bis in die Schweiz (Top Radio Schweiz). botanoadopt wurde im Februar 2009 von "Deutsche Piraten" unter den 10 besten Newcomerblogs gelistet. Im Oktober 2009 empfiehlt ECO-World, das LOHAS Portal für ein bewusst genussvolles Leben & ökologisch nachhaltiges Handeln, botanoadopt.

Die Adoption einer Pflanze reduziert die Verschwendung lebenswichtiger, immer knapper werdender Rohstoffe und schont die Umwelt. Denn, wer eine Pflanze adoptiert, kauft nicht gleich eine Neue. Im Einzelnen gespart werden die zur Beheizung und Beleuchtung von Gewächshäusern erforderliche Energie, das zur Aufzucht nötige Wasser und die Ressourcen, die für Transport und Vermarktung eingesetzt werden. Mit jeder Adoption wird somit auch der CO²-Ausstoß reduziert und das Grundwasser weniger mit dem zur schnellen Aufzucht eingesetzten Dünger belastet.

botanoadopt arbeitet mit aktuellen Kommunikationsmedien (Blog, website, podcast). Außer der Vermittlung von Pflanzen, bietet die website www.botanoadopt.org unter dem Punkt "Fakten" einen breit gefächerten Pool mit Wissen und verschlagworteten Artikeln, sowie online-Datenbanken zu Pflanzen und Biodiversität, aber auch zu Adoption oder twitternden Pflanzen. Diese Sammlung wird ständig erweitert.

Darüberhinaus sind unter dem Punkt "Media" eine Reihe externer Medienbeiträge Informationen rund um das Projekt botanoadopt eingestellt. Mitte des Jahres 2009 wurde zusätzlich ein Forum eingerichtet, indem Pflanzenfreunde, -kenner und Adoptiveltern miteinander kommunizieren können.

Durch das auf der website eingebaute Übersetzungstool von google wird botanoadopt.org weltweit besucht und das konstant täglich mit derzeit mindestens 70 Besuchern.

Die Adoption kann über online-Formulare bequem beantragt werden und eine Volltextsuche ermöglicht zudem die Suche von gezielt fokussierten Themen oder einzelnen Pflanzen. Artikel oder Themenfelder können ebenso über Schlagworte gefunden werden. Alle noch zu adoptierenden Pflanzen sind über eine Schnellsuchfunktion einsehbar.

Im April 2009 wurde außerdem die botanoadopt-Untergrundbewegung gegründet, der jeder beitreten kann. Alle Agenten werden mit ihrem Decknamen veröffentlicht. Bis dato werden deren Aktivitäten konspirativ konzeptionell vorbereitet. Alle Agenten haben zudem die Möglichkeit, selbstständig und auf eigene Verantwortung aktiv zu sein. Botanoadopt ist mit regelmäßig stattfindenden Aktionen vor Ort in verschiedenen Städten aktiv. In Berlin und Köln fanden 2009 erstmalig Empathietrainings mit Pflanzen statt. Die Erfolge aller botanoadopt-Aktivitäten sind unter www.botanoadopt.org dokumentiert. In einer ersten Aktion rettete botanoadopt im Februar 2009 mit Hilfe von tatkräftigen Sympathisanten 34 Buchensetzlinge vor den Rodungsarbeiten im Bannwald am Frankfurter Flughafen und verpflanzte 31 davon auf das Stiftungsgelände in Schöppingen zu einem neuen Bannwald. Weitere drei Buchen wurden vom Bürgermeister Schöppingens adoptiert.

Haike Rausch und Torsten Grosch arbeiten derzeit an einer fotografischen Serie von Adoptiveltern und deren Schützlingen, die in Doppelportraits einander gegenübergestellt werden. Die Portraits der Pflanzen sind farbig, zeigen ein Stück ihres Lebensumfeldes, geben damit einen Einblick in das gemeinsame Leben und Wohnen, erzählen von den Interessen der Menschen, deren Portraits hingegen schwarz-weiß viragiert gehalten sind. Die ersten Doppelportraits waren 2009 in Frankfurt und Köln zu sehen (Ausstellung "Wohnlabor", Römer9, Frankfurt und "ökoRausch", Köln).

Die ebenfalls 2009 entstandene Installation "A plants tale teller" besteht aus ca. 40 Biografien von Adoptivpflanzen, sowie in Überlebensdecken eingehüllte Pflanzen (alle in der Pflanzenklappe abgegeben), Terracotta, Erde und war im gleichen Jahr in Dortmund und Köln zu sehen (Ausstellung "Glück und Zeit", Dortmunder Depot, "ökoRausch", Köln - Installation "A plants tale teller", 4,00 Meter x 2,50 x 2,50 Meter, Größe variabel).

www.botanoadopt.org

Seit August 2009 sind "botanoadopt" und "Pflanzenklappe" beim Patentamt München eingetragene Marken und als solche geschützt. Damit beugt botanoadopt der Kommerzialisierung und Verwertung des erfolgreichen Non-Profit-Projektes durch Dritte vor, bedient sich hierzu der im System der Wirtschaft und Vermarktung gängigen Methoden und schafft damit die rechtliche Grundlage für eine Zusammenarbeit mit Sponsoren*. Botanoadopt rekurriert auf alternative ökonomische Modelle, wie Tauschökonomie oder Schenkökonomie und wirft damit nicht nur Fragen der Finanzierung von partizipatorischen und prozesshaften Kunstprojekten auf. Vielmehr werden neben der Grundfragestellung des Projektes nach der Wahrnehmung von Natur, Fragen alternativer ökonomischer Modelle und ökologischen Handelns aufgeworfen und diese jenseits des Kunstraums modellhaft erprobt.

© Haike Rausch, Torsten Grosch 2009

*Spendenquittungen möglich.

www.botanoadopt.org

botanoadopt c/o Grosch+Rausch Gbr . Peter-Fischer-Allee 23 . 65929 Frankfurt . Fon 0 69 / 74 73 27 39 oder 0 176 / 53 53 21 58 . contact@botanoadopt.org
Trägerverein: quersumme8 e.V. . www.quersumme8.org . Spendenkonto: Nr: 3584869, BLZ 500 905 00, Sparda Bank, Stichwort: botanoadopt





Fotos linke Seite: Pflanzenklappe, Adoptionsbüro Römer9, FFM
Rechte Seite: oben Enthüllung der Pflanzenklappe durch Bürgermeister Josef Niehoff mit Medienaufgebot zur Enthüllung in Schöppingen, rechts Bannwald in Schöppingen





Fotos linke Seite: oben links Vertragsunterzeichnung im Adoptionsbüro auf der ökoRausch Köln 2009;
oben rechtsadoptierte Pflanze; unten links Plakatierung für Adoptionsbüro S-Bahnhof Frankfurt-Höchst;
unten rechts Empathietraining in Berlin 2009.

Fotos rechte Seite: oben Portraitserie von Adoptiveltern und ihren Schützlingen / website www.botanoadopt.org
im Ausstellungsraum Römer9 Frankfurt;
unten adoptierte Pflanzen von links nach rechts Sukkulente "Michel" am ICI Berlin, Bergpalme "Minni Nova" in
Frankfurt, Vanille "Hubertus" in Ranrupt, Frankreich.



Installation "Aplants tale teller" (Ausstellung "Glück und Zeit", Köln – Installation "A plants tale teller", 4,00 Meter x 2,50 x 2,50 Meter, Größe variabel) – 431 art 2009